Bezugspreis: Diertelf. 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, burch bie Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis - Beilagen:
1. Commer und Winterfahrplan.
2. Wandtalender mit Martteverzeichnis von Maffan.

3. Ceminntifte der Preuf. Rlaffenlotterie. Ericheint täglich außer an Conn- und Jetertagen.

Derantwortlich für den allgemeinen Ceil: Dr. Albert Sleber, Limburg. — Actationsbrud und Verlag der Limburger Vereinsbruderei, G. m. b. H.

Angeigenpreis: Die flebengefpaltene fleine Beile ober beren Naum 16 Pfg. Reflamenzeilen toften 40 Pfg.

Aum 18 Pig. Actiamenzeilen toften 90 Pig.

Ungeigen - Unnahme:
Muchis 91/s libr vormittage des Ericheinungstages bei der Erpedition, in den ausmärtigen

Erpedition: Diegerstraße 17. Jempred . Anichtuf fir. 8.

Agenturen bis jum Dorabend. - A ab att wird nur bei Wiederholungen gemabrt.

Mr. 17.

Limburg a. b. Lahn, Freitag, ben 22. Januar 1915.

46. Jahrgang.

General von Moltke über den Krieg.

Nassauer Bote

Die Kriegslage im Westen und Often.

Sagesbericht vom 20. Januar.

WB Großes Sanptquartier, 21. Jan., bormittags (Amtlich.)

Westlicher Ariegsschauplat:

3wijchen Rüfte und Lys fanden auch geftern nur Artilleriefampfe ftatt.

Der borgeftern bon uns genommene Schützengraben bei Rotre Dame delorette ging heute Racht wieder berloren.

Nordwestlich Urras griffen die Franzosen beiderseits der Chauffee Urras=Lille wiederholt an, wurden aber zurüdgeschlagen.

Südwestlich Berrhsaus Bac wurs den den Franzosen zwei Schützens gräben abgenommen, die trotz lebhafter Gegenangriffe von uns behauptet wurden.

Frangofifche Angriffe gegen unfere Stellungen füdlich St. Dibiel wurden abgewiefen.

Nordweitlich Pont a Monison ges lang es, einen Zeil der uns vor drei Zagenentrissenen Stellungenzurüczus nehmen. Unsere Truppen eroberten dabei vier Geschütze und machten mehrere Gesangene. Um den Rest der verloren gegangenen Stellung wird noch gelämpst.

In den Bogefen, nordweftlich Sennheim, danern die Rampfe noch an.

Deftlicher Ariegeichauplat:

In Ditprenigen ift die Lage uns berändert.

Gin fleineres Gefecht öftlich Lipno berlief für uns günftig. 100 Ge= fangene blieben in unferer Sand.

Im Gelände westlich der Weichsel, nordöstlich Borgimow schritt unser Angriff fort.

Gin ruffifcher Angriff weitlich 20= puszno, füdweftlich Ronstie, wurde abgeichlagen.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichisch-ungarische Cagesbericht.

WB. 28 i en , 21. Jan. Amtlich wird verlautbart: 21. Januar mittags:

Die Situation ift unberandert. An ber gangen Front nur ftellen weife Geschühltampf. Der Stellvertreter bes Cheje bes Generalftabes: v. Dofer, Feldmarfchalleutnant.

Die ruffischen Ungriffe im Rautafus jum Stillftand gebracht.

WB. Ronftantinopel, 21. Jan. Der türtifche Große Generalftab teilt mit: Die Angriffe ber Anffen auf ber Front im Raufajus wurden auf ber gangen Linie jum Stillftand gebracht.

Ein neuer Rriegeminifter.

WB. Berlin, 21. Jan. (Amtlich.) Die "Rordd. Allg. Zeitung" melbet: Kriegsminister und Chef bes Generalstabs bes Feldheeres v. Falten. habn ift unter Beforderung zum General ber Infanterie auf sein Ansuchen von ber Stellung als Kriegsminister enthoben worden. Generalmajor Wild v. Sohenborn ift unter Besorderung zum Generalleutnant zum Staats- und Kriegsminister ernannt worden.

Es war vorauszuschen, daß die Geschäfte des Generalstabschefs und des Kriegsministers nicht auf längere Zeit von einer Person wahrgenommen werden kennten. Daher mußte, sobald die ersteren endgültig auf den General v. Halfendayn übergingen, ein Rachfolger für diesen als Kriegsminister in Aussicht genommen werden. Das ist nun Generalmajor Bild v. Hob en born geworden, der vor kurzem erst zum Generalquartiermeister ernannt worden ist. Wild v. Hohenborn war vor dieser Ernennung Direktor des Allgemeinen Kriegsdepactements und als solcher mit den Geschäften des Kriegsministeriums wohl vertraut. Er hat im Reichstag in Vertretung des Militäretats wiederholl gesprochen. Bor der Berusung ins Kriegsdepartement war er Kommandeur des Königin Elisabeth-Grenadier-Regiments Ar. 3. Er ist, wie man der Frankf. Itg. aus Kaisel schreibt, ein Ritglied der dortigen Hamilie Wild, aus der auch die Frau von Wildelm Grimm, Dortchen Wild, stammte. Sein Bater, Obermedizinalassessor Dr. Wild, war Besider der Apotheke, die dem sogenannten Märchenbause in der Marktgasse der gegenüberstand und in der Jacob und Wilhelm Grimm viel versehren.

Eine Unterredung mit dem Reichsfanzler.

Berlin, 21. Jan. Der Berliner Bertreter ber "Affociated Breh", Mifter Conger, bat in Berlin eine Unterredung mit dem Reichstangler von Bethmann. Follweg gehabt. Einem. Be-richt, der darüber in den Zeitungen des Konzerns der "Affociated Breif" in Amerika erschienen ist, ent. nehmen wir, daß ber Reichstangler fich über die Silisaftion, die von Amerika unternommen wird, um der notleidenden belgischen Bivilbevölferung Nabrungsmittel guguführen, ferner über die Frage ber Ronterbande, über die Art und Beife, in der fich die deutsche Industrie dem Kriegszustand angepaßt bat, über bie Gefühle Deutschlands feinen Jemden und Amerika gegenüber und über die Ber-antwertlickeit für den Krieg, die er England zu-ichreibt, geäußert hat. Der Kanzler erklärte, daß Deutschland genug Kupfer, Dele, Gummi und ähnlide Silfsmittel habe, obwohl England den Ogean-handel behindere, und dag es genug Mittel befibe, um den Krieg bis zum Ende burchzuhalten. Der Rangler bedauerte, daß infolge der englischen und frangösischen Rabelgenfur der deutsche Standpunft in den Bereinigten Staaten nicht ebenfo fruftig gur Geltung gebracht werden fonne als der feindliche. Er bezeichnet dies als eine große Ungerechtigfeit. Sobann fagte der Rangler, bag in der nachften Beit ausführliche Berichte über die erften Schlachten veröffentlicht wirden. Auf die Bemerkung des Be-fuchers, daß im Auslande über die Schlacht bei Tannenburg wenig befannt geworden fei, fiel ber kantier jamen ein: "wine ber gronten Solocten ber Beltgeidichte, eineber größten! Die größte, darfich mobl

Ist es wahr, fragte der Besucher, daß Deutschland die Berschiffung von Lebensmitteln sür die Bewölkerung Belgiens verdindert, und wie stellt sich Deutschland überhaupt zu dem amerikanischen Silfswerf für Belgien? Wir tun alles, sagte der Kanzler, wos in unseren Kräften sieht, um die Hilsaftion zu unterstützt en, und wir geden sogar von unseren eigenen Lebensmitteln dazu. Wir sind den Amerikanern für ihre Hilfsaftion dankbar, da wir mit den Belgiern in gewisen Sinne Mitseid empfinden. Was die Reutralität von Belgien betrifft, so habe ich mich darüber aussiührlich im Reichstage geäußert. Sie haben die Dofumente geleien, die in der "Rorddeutschen Allgemeinen Zeitung" veröffentlicht worden sind und die beweisen, daß Belgien seine Reutralität ist bift auf gie gie den hat und daß England und Frankreich schaische Weutralität in veranspolitäen

waren, die belgische Neutralität zu vergewaltigen. Die Unterredung wandte fich sodann der Erörterung ber Empfindungen Deutich. lands gegenüber feinen Feinden gu. Der Rangler erffarte, daß gegen die Frangofen nur wenig Bag bestehe. Im Gegenteil, Die Mann-ichaften an ber Front ftanben geradezu auf freundschaftlichem Juge wit den frangösischen Goldacen, die ihnen gegenüber lägen. Wir Deutiche, jagle ber Reichskanzler, pflegen den Saß nicht. Es feine beutiche Eigenichaft zu haffen. Während der ganzen fünf Jahre meiner Kanzlerichaft habe ich bftanbig ein gutes Berbaltnis gu England berbeiguführen mich bemilht. Aber alles war ver-gebens und nicht etwa die Folge von Feblern, die ich gemacht batte. Der Reichskangler bedauerte jum Schluß, daß vielleicht auch einige Amerifoner bei einigen Gelegenbeiten Unannehmlichfeiten durch Deutsche ausgesett gewesen sein. Das batte vielleicht eine Berftimmung bervorgerufen. Aber Rrieg fei Rrieg und bedouerliche Fehler wurden immer wieder gelegentlich vorfommen. Die Ge-fühle ber beutichen Regierung und bes beutichen Bolfes gegen die Amerifaner feien freundichoftlich und die Amerifaner wurden uns ftets willfommene Gafte fein.

Die Generalprobe.

Kopenhagen, 20. Jan. (Etr. Frest.) Der Lustangriss der deutschen Reppeline erregt in Kopenhogen folosiales Aussehen. Das "Extrablatt" schreibt, es handle sich um die Generalbrobe sür einen großen deutschen Lustangriff auf England. Die Leistung sei sehr erheblich. Die Entsernung Ostende-Parmouth betrage 190 Kilometer, Barmouth-Sandringham 120 Rilometer. Die englische Zeppelinfurcht fei deshalb wohlbegrundet.

Die Panit in Narmouth.

Die Londoner Morgenblätter vom Mittwoch bringen Einzelheiten über die Zeppelin-Invosion an der englischen Distüste. Um 149 Uhr abends, so bericktet die "Daily Chronicle", warf ein deutsches Luttschiff sünf Bomben auf Barmouth. Die erste Warmung, die die Stadt erhielt, war das Aufbliden eines Schein werfers und gleich darauf sielen die Bomben. Ein Luftschiff kam von Norden herbei und fuhr in südlicher Richtung sort, und die auf der Marinebromenade Anwesenden konnten deutlich die Umrisse des Luftschiffes erkennen. Unter der Bevölkerung zeigte sich eine große Aufregung wild schreien de Leute auf die Straße, die Kinder liesen ängistlich und beulend in den Straßen umber, und die Militärbehörden besahlen sofort das Auslösigen sämtlicher Lichter auf der Karinebromenade. Um 10 Uhr kam die Schrefen karinebromenade. Um 10 Uhr kam die Schrefen kan ach richt, das ein weiteres Luftsschlich sich en Snach richt, das ein weiteres Luftsschlachnvongen und Automobile wurden von Batrouisen ausgebalten und angewiesen, die Lampen zu löstden. Im Normouth scheinen nach den bisherigen Berichten zwei Bersonen getötet zu sein bisherigen Berichten zwei Bersonen getötet zu sein

Der Drud ber Deutschen auf Die frangofifche Front.

Nopenhagen, 21. Jan. Die "Times" gibt zu, daß der Drud der Deutschen auf die französische Kront ständig zunehme. Das englische Bolt müsse sich über die wirkliche Lage klar werden. Totsache sei, daß die Berbündeten an einigen Stellen kleine Fortschritte gemacht haben, aber im großen und ganzen stehe der Feind sesten wie geren als je, vollhereit, jederzeit den Berluch zu machen, die Front der Berbündeten zu durchbrechen.

Gin öfterreichifder Flieger mit einem ruffifden gufammengeftogen.

Das Berliner Tageblatt melbet aus Bien: Wie aus kirafan berichtet wird. ist ein österreichischer Flieger, der wiederholt Flüge nach Brzempst unternommen batte, auf der Berfolgung durch einen rufsischen Flieger mit diesem zusammengestoßen. Beide ftürzten in die Tiese und wurden zerschmettert.

Die italienifche Sozialbemofratie gegen den Rrieg.

WII. Die Franffurter Zeitung meldet aus Rom, 20. Jan.: Der in Florenz versammelte Borftand der fozialdemofratifch. Bartei Italiens bat beichloffen, an dem Grundsat der Internationale festzuhalten und den Abgeordneten Worgori nach dem Auslande gu entfenden, um die abgeriffenen gaben mit ben fogialdemofratischen Barteien der anderen Lander eder anzuknüpfen. Der Barteivorstand ersuchte die Landesorganisation, solche Mitglieder, die trop Aufflörung Bereinigungen beitreten, welche Italien zum Kriege aufbeben, aus der Partei auszuschliegen. Rad langerer Erörterung über bas Berbalten ber fogialbemofratifden Bartei im Falle eines Berteidigungsfrieges wurde eine Tagesordnung angenommen, die den Herveismus verwirft und die Abhaltung von Berfammlungen und im gangen Lande Kundgebungen gegen den Krieg auf den 21. Februar anordnet.

Räumung von Soiffons.

WB. Baris, 21. Jan. Dem "Betit Barifien" zufolge ist Soissons auf Anordnung der Militärbehörde von den Einwohnern geräumt worden.

Wie die Frangofen in ihrem eigenen Lande "requirieren"

Ein Gesuch um Uebersenbung von Lebensmitteln, bas vierzehn französische Gemeinden der Departedents Aisne und Ardennessam 26. Robember 1914 unter Beidrüdung ihres Gemeindestempels an die Schweiz gerichtet hatten, enthält folgende Auslassung:

Schon seit Monaten werden die Gemeinden in einer beunruhigenden Weise durch die Truppen in Anspruch genommen. Zunächst baben sich die franzöhischen Truppen in unsern Gemeinden reichlichst verproviantiert u. baben zusammen gerafft, was sie nur auf dem Lande gefunden baben. Sie baben die Keller und die Scheunen geleert, ja man ging soweit, den Wein, den man nicht wegischaffen konnte, zu verschütten. Man beließ den Einwehnern nur das Allernotwendigste, ja man plünderte selbst die verlassenen Gäuser.

Bieber eine entlarbte Berleumbung.

Das "Journal" vom 8. Dezember brachte die Rachricht, daß dem Baron D. D. in Löwen ein vergoldetes Service geraubt worden sei, das er vom Deutschen Kaiser aus Anlah der zweiten Haager Friedenskanferenz erhalten habe. Die hierauf von der Kaiserlichen Regierung veranlahte untliche Zeststellung ergab, daß das dem Baron Decamp, um den es sich nur handeln kann, von Seiner Maselstät dem Deutschen Kaiser zum Geschenk gemachte Service wohlbehalten in der Bohnung des Barons zu Löwen, Rue de Kamue 99, steht. Wiederum ein Beweis für die Leichtsertigkeit, mit der die seindliche Presse gegen uns arbeitet.

Der öfterreichifche Thronfolger in Berlin.

WB. Berlin, 21. Jan. Erzberzog Karl Franz Sosef traf beute Morgen bier ein und wurde von dem öfterreichisch-ungarischen Botschafter und den herren der Bots fie sowie von dem Stadtfommandanten General v. Boehn empfangen.

Berlin, 21. Jan. Der öfterreichilche Thronfolger begibt fich beute nach seiner Ankunft auf dem Anhalter Bahnhof zu dem österreichischen Botschafter und dann in das Schloß Bellevue, um von der Kaiserin empfangen zu werden. Um 1 Ubrreist er in das deutsche Hauptquartier ab.

Die Reife bes Miniftere b. Burian.

Bien, 21. Jan. Der Minifter des Meufern b. Burian tritt am Freitag die Reise ins deutschie Sauptquartier an, wo er am Conntag eintrifft.

Die beutiden Gelbbefeftigungen.

Burich, 20. Jan. Der Schweizer Oberst M iller schildert in der "Neuen Zurcher Zeitung" die Anlage der deutschen Feldbefestigungsarbeiten sallen größtenteils ausschließlich der Insanterie zu. Die Besestigungsarbeiten sallen größtenteils ausschließlich der Insanterie zu. Die deutsche Insanterie weist als Pioniertrupps einen boben Grad von Turchbildung auf. Die von Insanterieoffizieren entworsene technische Anlage der Besestigungswerfe und ihre Aussilderung durch die Truppe sind mustergültig. Rach einer Schilderung der Unterstände, Straßen-Flansfierungsgräben, Borhindernisse vor der Hauftlung usw. schildert er solgendermaßen: Der und sübrende Oberft K. versicherte und zum Abschied, daß er mit einem Regiment einem überlegenen Gegner standzuhalten sich andeisschig mache und daß er mit einer Konupagnie in ihrer verstärsten Stellung einem seindlichen Bataillon die Spihe zu bieten vermöge. Das scheint mir feine Uebertreidung, sondern der Ausdrud des sesten Wissens zu sein.

Die Laufgraben von Givendy.

WB. London, 20. Jan. Der Berichterftatter ber "Times" in Rordfranfreich erfahrt fiber bie Geleppe ber Inder am 20. Dezember bei Bivendny: Die indischen Truppen griffen die deutschen Schützengraben im Sturm an und befet. ten fie. Die Schützengraben waren jedoch unterminiert und wurden von dem Feinde in die Buft gefprengt. Die Inder erlitten bierbei en t-fe &liche Berlufte. Der Feind, ber bedeutenbe Berftörfungen erhielt, unternahm einen wütenden Gegenangriff und überschüttete bie indifden Truppen mit einem vernichtenden Feuer, Die Stellung war unbaltbar und es wurde ber Rudzug befohlen. Gine Abteilung ber Inder wurde vollständig umgingelt und mußte fich ergeben. Bwei Lage fpater griff eine fombinierte engitide und frangofiide Abteilung bon neuem Die Stellung an: Teile ber Schubengraben murben wiedererobert und behauptet. An einem Bunfte ift ein und berfelbe Schützengraben gleichzeitig von Freund umd Feind besett. Eine vier Fuß breite und neun Fuß hobe Lehm wand trennt beide Abteilungen. Die Zustände in dieser Gegend sind unglaublich; Schmut und Boffer machen jebe Bewegung unmöglich.

Bring bon Bales in Belfort.

WB. Belfort, 21. Jan. Der Bring von Bales ift am Freitagabend inkognito in Belfort eingetroffen. Er besichtigte die militärischen Anlagen und die hauptsächlichen Bauwerke und begab sich dann zur Front im Oberelsog.

Die beutiden Bioniere.

WB. Bern, 21. Jan. Oberst Müller zollt in einem weiteren Artifel im "Bund", indem er die berverragenden beutschen Baldbefestigungen schilbert, ben deutiden Bionieren bodites Lob. Er ichreibt: Bei ber Jabet burch ein Dorf war gerade eine Abteilung Bioniere bei der Mablgeit. General von I., ber mich führte, fieß bolten, um feine Bioniere gu begrugen. "Guten Morgen Erzelleng," bollte es im Chor guriid. Ueber ben arbeitsharten Gefichtern leuchtete ein freundlicher Schein, Rurg briidte ber General ihnen die Freude fiber die befichtigten Arbeiten aus. Der deutsche Offizier ift farglich mit dem Lob, um fo berglicher ift es, wenn es gefpendet wird. Wenn eine Truppe Ampeuch auf Lob bat, so find es vor allem die beutschen Pioniere. Bas sie in diesem Feldzuge leisten im Eisenbahnbau, im Zerstören von Stragen und Bruden, in Befestigungswerten und in technischen Arbeiten aller Art, welche, wo es fein muß, mit Todesverachtung unter dem feindlichen Feuer ausgeführt werden, bas wird in ber Rriegsgeschichte einen bervorragenden und chrenvollen Blat einnehmen. Es fordert eine unerichobfliche Arbeitsfraft, und bem Biel biefer Bioniere ift feine Aufgabe gu boch geftellt; im Rugelregen und im Granathagel tun fie ibre Mrbeit mit der gleichen Rube und Gelbitverftandlichfeit, wie auf dem Truppenübungsplat und in der Briebensgarnifon. Bieberholt bietet der General ben arbeitenden Leuten feinen Grug. Dieje Art bes Berfehrs bes bochften Borgefehten mit feiner Truppe ift feine leere, inhaltslofe Formlichfeit, "3ch will meiner Truppe fein Fremder fein, Die Lente follen ibren Gubrer fennen," fagte General von Z., "das ift nicht ohne Bedeutung."

Englifche Plünberer.

Auf die Dissiplin der en glischen Truppen scheint der Krieg nicht gerade vorteilhaft eingewirft zu haben. Während es zu Beginn des Heldauges anerkannt werden mußte, daß sich die Engländer dom Blündern fernhielten und dieses Geschäft ihren indischen Hilfstruppen überliehen, brechen sie jeht selbst Türen und Schränke auf — haben aber dafür einen Borwand gesunden, der ihrem allzeit heuschserischen Gebabren ganz ent-

fpricht. In der Barifer "Sumanite" bom 4. Jan. 1 wird bas Lagebuch eines Barifers veröffentlicht, der die Befehung des Seine et Marne-Departements miterlebt bat. Darin beißt es wörtlich: In Commeronfur-Marne gogerten die Englander feinen Augenblid, die berichloffenen Sousturen aufgubrechen und fich aller Gachen gu bemaditigen, die fie brauchen fonnten, wie Bofche, Gerfe ufm. Muf die Bormufe, die ich ihren Offigieren mochte, antworteten dieje mir: "Bas wollen Gie? Morgen find die Deutschen bier und pliindern alles. Da ift es beffer, wir bedienen uns vorber. Man begreift, daß der frangöfischen Bivilbevölkerung über ihre englischen Retter die Augen aufgeben

Anffallenber Untergang eines engl. Gilfetrengers.

Umfterbam, 20. Jan. (Ctr. Grift.) Um Camb. tag morgen versuchte bas englische Schiff "Ghar" (ein hilfstreuger) auf der Bobe von Deal bas belgifche Betroleum-Tankboot "Eriwan" anzuhalten, um es zu durchsinden. Bei diefer Gelegenheit er-litt das englische Schiff einen Unfall und fank. 17 Mann der Besahung ertranken.

Der englische Sandel ficht dunfel in die Bufunft,

WB. London, 21. Jan. Der Londoner Banfier Bedet führte bei ber Jahresversammlung ber San-belöfemmer in Leebs aus, daß bie öfonomische Rrifts, in die der Rrieg England gebrocht babe, ben finanziellen Weltstatus um 100 3abre gurud. bringen wurde. Gelbst nach Friedensschlich beftebe nur Musficht auf bunfle Beiten,

Gine Anertennung bon frangofifder Geite.

Der guten Behandlung und Berbflegung Rriegsgefangener in Deutschland laffen gefangene Frangofen gerechterweise volles Lob guteil werben, wie aus bem Briefe eines herrn M. Laverger aus Carneuil (Dordogne) bervorgebt, ber an feinen Reffen, den Kriegsgefangenen Jean Barfat im Gesangenenlager zu Brandenburg a. S. u. a. fol-

"Es gibt unter unferen Befannten viele Befangene wie Dich. Leon de la Grande Boris ift in Beitfalen, ebenjo wie Baul de Jonfeigne, wie ich glaube, und Jovareille; aus Saint Felir befinden fich bret bort, aus Saint-Albers gwei; unter ihnen Teillet von der 9. Kompagnie des 108 Regiments. Gie idreiben alle baufig und befinden fich inegefamt febr wohl. Alle Berwundeten fagen, daß fie febr gut gepflegt werden, was mich nicht überrafcit, denn man jagt bier, bag viele frangöfische Sologten von deutschen Stabbargten gepflegt merben, und alle erflären, daß es febr fabige und febr pflichteifrige Stabsargte find.

Die Bacht am Dunajes.

Baflicann, ein fleiner Ort am Dungjeg, berbauft lediglich bem Rriege, daß er in aller Weit befannt wurde. Er bat nämlich das Gliid ober das Unglud, darüber wird die Auffosjung feiner galigifchen Einwolner mobl eine geteilte fein, in den Borbergen der Karpathen zu liegen, und zwar burt, wo der Ramm der Bestiden feine oftliche Strede mit einem Schwung nach Rorben abfcilegt. Balliconn liegt auf dem rechten Ufer des 60 Rilometer öftlich von Rrafau in die Beidgiel mündenden Dunajer. Diefer aus den Rarpathen in die Beichiel fliegende Gluß bietet durch bas ihn im Oberlauf begleitende ichroffe, im nordlichen Unterlauf mehr bugelige Ufergelande jur jeben Gegner, der von Dit nach Weft ober von Weit noch Oft über ihn hinweg vorbringen will, ein leicht zu verteidigendes Sindernis, und die österreichisch-ungarische Armee hat von dem Dunajeg, der noch dagu auf dem nördlichen Beidselufer durch die Rida fozufagen eine Berlangerung der Berteidigungelinie gegen Often erfabrt, vorzüglichen Gebrauch gemacht. Solange Die Armee unferen Berbundeten die Dunajes fte Uung, ole deren Schliffel Bafliegen fich langft erwiefen bat, ju verteidigen vermochten, mar & raf o u und damit der Ruden unferer Armee im Bentrum und auch Schleften bor den Ruffen ider. Die öfterreichifd-ungarifde Armee, die immet wieder uder erfolgreiche Abwehrfampfe am Dungjes gu berichten mußte, bat aber offenbar mehr erreicht. Gie batte bereits früber nicht auf fühne fleinere Unternehmungen öftlich des Dungjeg vergichtet, aber biesmat hören wir, daß der Geind auf den Soben öftlich Bafliczon durch fongentrifches Beuer gezwungen murbe, feine vorderften Stellungen gu raumen. Das fonzentrifche Gener erflart fich mabriceinlich daraus, daß die erwähnten Stellungen auch vom Guden ber dem Angriff der öfterreimijd-ungarif'en Artillerie ausgeset waren. Wenn auch diefer Erfolg unferer Berbundeten nicht

als ein ausschlaggebenber betrachtet werben fann, fo zeigt er doch, daß die ruffifche Armee in Weftagfigien nicht imftande ift, nach Beften ober nach Guden bin burchguftogen. Dag bies fur unfere Rampfe im Beichfelbogen von größter Bedeutung ift, liegt auf der Band.

Gin Rotidrei aus Bolen.

Die in Brafou ericeinende Rowa Reforma veröffentlicht folgenden Rotichrei;

Bor wenigen Tagen brachten wir den Aufruf bes Gurftbijdofs bon Rrafan, Gurft Gapieba, um Bulfe fur bas bolnijde Bolt. Der Fürftbijdof mandte fich an die gange driftliche Belt und bat um Bulfe fur bas Bolf, welches burch ben europaifchen Rrieg mehr und mehr gugrunde gerichtet wird. Bur rechten Beit fommt der Bulferuf. Auf polntidem Boden tobt der Rrieg. Millionenheere ringen miteinander. Unaufhörlich hört man die Gefchübe, die Tod und Bernichtung bringen. Das gange Bolen ift ein Schlacht-feld, gerriffen durch Schützengraben, ausgewühlt durch Gronaten, voll von Brandftatten und Ruinen. Dorfer und blübende Unfiedelungen find verdavunden, fibrig blieb bie Bevölferung, der der Rrieg alles nahm, alles permuftete, eine Bevölferung, die gugrunde gebt durch hunger, Ralte und Armut. Richt in einem fleinen Landftrich, nicht auf einem ichmalen Streifen Landes geichab bies und geschieht noch immer fort, fonbern in einem riefigen Raume von den Rarpathen bis zur Grenze Ditpreugens. 8molf Millionen Bolen find berarmt, einige Millionen bon biefen geben budniablid gugrunde durch Sunger und Ralte. Es bandelt fich nicht um eine Proving nicht nur um einen Teil, fondern um ein ganges Bolf, ein am Rriege gang unichuldiges Bolf, welches die größte Eragodie durchlebt und bie größten Opfer für gang Europa bringen-nmft. Auf polnischem Boden wird das Scheffal gang Europas und vielleicht der gangen Welt entschieden. Europa wird neu aufgebaut, die gange Welt umgeftaitet, und alles das fpielt fich ab auf unferem Boden, fordert bon uns die größten Opfer.

Rur Belgien bat noch dasfelbe ungludliche Los. Aber Belgien batte es vermeiben fonnen, mabrend wir gang unfduldig betroffen wurden. Gleichwohl benten an Belgien alle. Die neutralen Lander vergelfen es nicht. Amerika veranftaltet Sammlungen. Und wir? An uns erinnert fich niemand. Bur und intereffieren fich nicht bie neutrolen gander. Amerika denkt nicht an uns. Richt genug, daß wir alles verloren baben, wir muffen bilflos gweben, daß Tag für Tag Taufende unferer Kinder an Ralte und Armut fterben, daß Mutter bor Bersweiflung wahnsinnig werden, weil fie nichts baben, den Mund ihrer Rinder gu füllen. Taufende unferes Bolfes haben feinen anderen Schutz als Erdbobien und Balber, Baumrinde als Rahrung. Go. ift's in Galigien, fo im Konigreich. Die gangen Gegenden am Dunajez, der Bistofa, Beichfel, Niba, Bilica und Barta find beute eine große Einobe mit rauchenden Brandftätten und voll bon Grabern. Meilenweit fann man geben durch bas polnifche Land, obne ein lebenbes Weien au treffen, fotvolit am Dunajes, San, wie der Beichfel, dort, wo trüber blübendes Leben war und eine wohlhabende Bevölferung dicht beieinander fag.

Brider haben wir feine Bertreter in der auslandifchen Breffe, und die Artegeberichterftatter spreach meift gar nichts von diefem ichredlichen Schidjol, da fie uns und unfer Land früber nie gefeben baben. Sie faben es nur nach den Rampfen, und nun bermuten fie, es fei nie viel anders geweien. Das Ausland weiß nicht und benft nicht darüber, was in unferem Land geichieht und wie ichredlich unfer Bolf unter bem Kriege leidet. Bir haben niemanden, der mit lauter Stimme Europa gurufen fann: Belft! Belft! Ein Bolf bat idnver gelitien und leidet für euch, für gang Europa. Belft diefem Bolte, es ift ber Bulfe wert, benn es war Jahrhunderte lang der Schutwall Europas gegen die Barbarenborden, und beute ift es die Sanante, die euch trennt von allen Schreden bes Stricnes!



Mus unferen Werluftliften.

Füfilier-Regiment Rr. 80, Biesbaben, Bab Somburg v. d. S. Berichtigung früherer Angaben

Ref. Allbeim, Riedelbach, bisber verm., berm.; Ref. Beinrich Baftian, Biesbaben, bisber berm., im Lagarett 1 Wiesbaben; Buf. Raifer, Miloesheim,

1. Bataillon.

bisber berm., im Lazarett 2 Altona, Samburg; Bilf. Schreiber, Rieder-Meilingen, bisber verm., geftor-ben im Lagarett 1 Briffel 16, 10, 15,

2. Bataillon. Ref. Guler, Delfenbeim, bisber berm., verm. Ref. Brit, Obertiefenbach, bisber berm., im Lagarett Biestaden; Ref. Dries, Rudesheim, bisber verm.,

3. Bataillon.

Bif. Briibl, Beiligenroth, bisber berm., im Lagarett Biesbaden; Buf, Alt, Jechenheim, bisber verm, im Lazarett Traben; Buf, Gödde, Söchft. bisher berm., berio.; Rej. Gerecht, Borch, bisher berm., im Lazarett Aachen: Ref. Diener, Hofbeim, bisher verm., im Lazarett 1 Königstein.

Infanterie-Regiment Rr. 88, Mainz, Sanau. Berichtigung früherer Angaben.

Eri.-Ref. Glagmann, Ems, bisber verm., verto.; Rust, Schneider, Biebrich, bisber berm., berto. Muef, Frang Rind, Biesbaden, bisber verm., poftorben im Lagarett Autrenourt 30. 8. 14., beerdigt an der Biefe bei Schloft baf.

Brigabe-Gring-Bataillon Rr. 42, Bab Domburg. (Gefecht am 5, und 7, 1, 1915.) Bigefeldm, Rottenberg, Dies, Ibm. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 87, Franffurt,

Limburg, Mainz. (Gefechte bom 23, bis 25, und am 28, u. 29, 12, 14.) Behrm. Graf, Limburg, fcom.; Behrm, Beingart, Limburg, fom.

General b. Moltte über den Krieg.

Der frühere Generalftabschef b. Moltfe bat einen Berliner Journaliften auf beffen Bitte empfangen und fich mit ibm unterhalten. Dabei fagte bon Moitfe u. a.:

"Niemand in Deutschland bat den Krieg gewollt, Beder irgend jemand anders, noch ich. Wir find in einer Beise berausgesorbert worden, die feine andere Antwort mehr zulieg. Wir haben doch wahrhaftig lange genug bewiesen, daß wir den Frieden wollten. . . Gur mich war es feinen Mugenblid smeifelhaft, bas England mitmachen, fich am Rriege gegen uns beteiligen murbe. Denn nur Englands felbitfücktige Interessenpolitif ift es, die diefen lange von ihm borbereiteten Krieg entfesselt bat. Die gange belgische Frage war, gang der Art der Engländer entiprechend, nur ein scheinbeiliger Borwand. Wenn gesagt wird, ich personlich bätte gegenüber bem Belgierfonig in einer Unterredung einmal mit dem Kriege gedroht und das viel gitierte Wort "il faut en finir" gesprochen, jo widerhole ich noch einmal. es ist eine glatte Erfindung. Nie habe ich Aehnliches gesagt, nie an die Herbeissührung eines Brieges gedacht, der fast gang Europa gerfleischen mugic.

Der Journalift bemerfte, daß es ja Babnfinn fei, dem Raifer gugutrauen, dan er gu einem mitmillig berbeigeführten Kriege "Ja" gefagt baben fonne. Bei biefer Stelle ber Unterbaltung ichlug Molife mit der Band auf den Tifch und antwortete, in fictlider Erregung, mit erhobener Stimme:

"Un gebeuer ichwer ift es dem Raifer geworden! Das fann man glauben. Saben benn die Leute nie bebacht, wie riesenhaft die Berantwortung eines gewissenbatten Monarchen ift, ber das Blut feines Bolfes einfegen foll? Das tut ein Mann wie unfer Raifer nur, wenn es fich um Leben oder Sterben feines Bolles bandelt. Aber wir durfen uns darauf verlassen, daß nach dem Kriege die Babrheit über seine Entstehung doch durchdringt. Die Beltgeschichte lagt fich feine Lugen gefallen!"

"Und mm eine Frage, Erzelleng. Ich babe mir awar, wie Ew. Erzelleng wiffen, borgenommen, militartiche Details nicht gu berühren. Aber -

"Bitte, fragen Gie nur!" Alfo frei beraus: Bie feben Gw. Erzelleng die

Er fdwieg einen Augenblid. Dann fab er mir fest und unverwandt in die Augen und fagte langfam und befrimmt:

"Wir fiegen Bir fiegen gang be-

Und nach einer Beile fuhr er fort: "Ich babe braufen im Gelbe und bier in ber Beimat genug Gelegenheit gehabt, unfer Bolf in Baffen und im Bürgerfleide wöhrend des Krieges gu feben. Und für die Baltung biefes Bolfes gibt es nur ein Bort: fie ift berrlich. Wer fagt, bag wir diefen Krieg für unfere materiellen Intereffen führten, bat ihn nicht verstanden. Wir find nicht in ibn eingetreten in der Gier nach territorialem Befit, wir führen einen

Berteidigungsfrieg um die Exiftens unferes Bolles und damit gleichbedeutend um Menschbeitswerte, um Weltideale, und um geiftige Güter. Das ift feine Bbrofe. Bir burfen beute obne Anmagung lagen, daß Deutschland ber Trager ber fulturellen Butunft, der geiftigen Entwidlung ift. Ober foll etwa Frankreich, mit feiner ermundten, absterbenden Rultur, England, deffen Joeale nie über den Bunich, reicher zu werden, hinausreichen, diefet fünftige Forderer der Menschheit fein? Bon Rug. land braucht man ja in diesem Zusammenhang gar nicht zu reden. Solcher Aufgaben aber muß sich unser Bolf bewußt sein, und es muß wissen, daß es in diesem Krieg auch um sie geht. Der Ausgang des Krieges hängt nicht allein von der Armee ab. Bur anderen Balfte beftimmt das Bolffelbft den Ausgang des Arteges. Die Haltung, die wir gubaufe zeigen, wirft in Millionen Faben guriid auf die Baltung unferer Colbaten. Bis jest hat die Wechselwirfung zwiichen Bolf und Heer den Erfolg gehabt, daß die Leistungen unserer Armeen saft übermenschlich waren. Und ich kenne unser tapferes Bolf gut genug, um zu wiffen, daß es fo bleiben wird. Wir werden einen nicht bloß ebrenvollen, fondern einen Frieden, der unfer Hebergewicht boll jum Ausbrud bringt, erringen."

"Glauben Gw. Erzelleng, daß diefer Friede bald fommen wird?"

"Wir muffen ficherlich noch mit febr viel Ausdauer durchhalten. Es ift noch viel gu tum, bis wir someit find und wir brauchen alle unsere Kräfte das heer fowohl wie die Bebolferung. Es fann noch lange bauern bis jum Ende."

Tentichland.

Berlin, 21. 3an. Mit der Gubrung bes XVII. Armeeforps (Befipr.) ift an Stelle des junt Generaloberft ernannten Generals b. Madenfen der Generalleutnant von Bannewit, bis dabin Rommandeur der vierten Divifion, be-

Bermehrung ber Gemufeerzeugung. Bue Bermehrung ber landwirticaftlichen Erzeugung, namentlich der Rartoffel, wies die preug. Staats. regierung fämtliche Forstverwaltungen an, ohne Rudficht auf forsnoirtichaftiche Erwägungen olle, irgend geeignete freiliegende Flachen gur unentgeltlichen Rugung auf ein bis drei Jahre abgu-geben. Bedingung ift dabei, daß die erfte Ernte im Jahre 1915 erfolgt. Die weimarifche Regierung bat bereits abulides angeordnet.

WB. Gine ungulaffige Begludwünichungsort. Berlin, 20. 3an. Es werden gegenwärtig in gro-fen Maffen Poftfarten mit dem Raiferbildnis und borgebrudtem Glüchvunschtert vertrieben, die dem Raiser am 27. Januar durch die Feldpost mit Ramensunterschrift zugefandt werden follen. Die Birma, die diefen Berfauf betreibt, gibt an, den Reinertrag dem Roten Kreus gufliegen laffen gu wollen. Die Bevölferung wird dringend ge. warnt, auf den wohl gut gemeinten Blon einaugeben, der aber im Widerfpruch fteht mit dem faierlichen Erlag vom 15. Januar, in dem der Raifer bat, von Glüchvünschen abguseben, die gu Storungen des boftalifden Dienftverfebrs im & clbe führen fonnen. Ber anläglich des Beburtitages des Raifers dem Roten Areng Zuwendungen zu maden wünscht, tue es unmittelbar. Der mit dem Boftfartenvertrieb eingeschlagene Ben ift durchaus zu berwerfen.

Poftverfehr mit Gefangenen. Bei Boftan . weifungen an deutsche Kriegsgefangene im Musland ift die Adreffe des Empfangers auf der Rudfeite des Abidmitts der Bojtonweifung fo deutlich wie möglich und in lateinischen Buchftaben gu ichreiben. Denn diefe Ungeben bienen ben Boftbeamten in Bern (für Frankreich), im Doog (für England) und in Malmo (für Rusland) als Unterlage zur Ausfertigung einer neuen, an ben Empfanger gerichteten Boftambeifung. Dierbei fübren undentliche Angaben des Abfenders febr leicht gu Arrtumern und faliden Angaben auf ber neuen Boftanweifung.

bestellbar wird.

Italien.

Gur bie Opfer bes Erbbebens.

WB. Rom, 21. Jan. Der Ministerrat bat folgende Beichluffe gefagt: 1) einen, ber für ben Ungenblid 30 Millionen gur Bilfe für die bon dem Er b beben betroffenen Gegenden auswirft; 2) einen, der die Steuern für die in Mitleidenichaft gezogenen Gegenden vorläufig aufbebt; 3) den etnes Moratoriums bon feche Monaten für

Der Brandftifter.

Gine Bauerngeichichte aus bem Tauaus

Rengierig, was es wohl fei, was den nie aus feiner Rube gu bringenden Alten fo erregte, trat Ernft auf ibn gu und murbe fofort bon Lenbard in die Rude gegogen, wo ibm biefer mit unterdrudtem Jubel guraunte:

brait, es is e Bunner geichebn - ich bab in ber Scheuer was gefunnel Gott fei Dant, bag bu uff den Gedante tomme bift, die Reller ausgrabe zu loffe! Bis an die Ded möcht ich fpringe vor Brend! Best tannft du e Geber in die Luft blofe jest bift bu widder en gemachter Mann, ber nach faam Deimel mas ju froge bot! Jest bot alle

Aber Lenhard, mas is benn los?" fragte ber junge Dann bestürzt und betrachtete ben Alten, ale befürchtete er, daß derfelbe ploglich den Berftand verloren habe. "Du hoft beim Grabe etwas gefunne ... ja, was dann?"

3d hab dir doch vergablt" — berichtete ber Alte ruhiger - "daß die Frangose beim Urgroßbatter bas Sous angestedt un ausgeplundert bawe! Des Geld awer hawe fie nit gefunne des bot der Urgrofvatter draus in der Scheuer bergrawe! Fast swaa Weter tief liegt's in eme ichwere eiferne Seafte! Allgans fann ich ihn gar nit berausbebe! Dein Batter felig bot immer bebaupt, daß der alte Rother fei baar Geld uff die Seit geichafft batt, wie's gehanfte bot, bie Frangoje mar'n im Angug. Die namliche Goldite, d'e des Saus geplündert hawe, war'n doch über acht Lag im Ort einquartiert — do war'n doch die Leit gewiß etwas devon gewahr wor'n, wenn die Kerl das Geld ufigeftobert battel Romm mit binaus, daß du's felbit fiebit! Co e Glud, fo e Glud!"

Ritternd vor Erregung über bas Geborte folgte Ernft dem Alten in ben Sof. Die glutrote Scheibe bes Mondes ftieg eben am fuboftlichen Borigonte empor und fpendete genigend Licht, um alle Gegenstände untericheiben gu fonnen. Bie im Traum schritt der junge Mann dabin. Gollte das

Unglaubliche, wie man es nur in Romanen und Marchenbuchern las, Tatjache fein? Ueberfäufte ibn icht die Bliidsgottin noch bem vielen ausgeftandenen Leid mit ihren Gaben? Das glangenbe Rund am himmelsrande douchte dem von fturmijder Boffnung Durchbebten ein Giegesfanal und aus dem freudigen Binfeln, bas beim Raben ber Manner bon ber Sundehutte ber fam, flang es wie Jubel der unvernünftigen Rreatur über das dem geliebten Beren widerfahrene Glud.

Wahrend der alte Lenhard langfam die fleine Beiter hinabitieg, iprang Ernft mit einem Sate in bas ausgeschachtete weite Biered und naberte fich ber Stelle, wo ber alte Anecht gearbeitet batte. Richtig - ba lag swiften Erbichollen und Geftein ein bunfler vierediger Gegenftand - eine eiferne Trube, wie folde mobl bor Dlims Beiten gur Aufbewahrung geprägten Geldes benutt murben Die Erube war ichwer und mußten fie die beiden Monner erft vollständig bon ben umlagernben Erd. maffen befreien, ebe es ihnen gelang, fie mit vereinten Rraften emporgubeben und auf einer ans Brettern gebilbeten ichiefen Ebene in ben Sof gu ichaffen, von wo fie das Fundftud fofort nach dem ber Gaftitube gegenüberliegende Bobngimmer

In fiebernber Erwartung gundete Ernft bort die Lampe an und betrachtete ben merfwiirdigen Bund. Gin ichwerer, mit Riegeln und Griffen bersebener Dedel verschloft die Trube. Als derfelbe nach einiger Bemilbung gurudgeichlogen mar, ftiegen Ernft fowohl wie der alte Knecht einen Ruf der Ueberraidung ans. Aufer einigen Bapiren, die dicht unter dem Dedel logen, war die Trube bis gum Rande mit gemungtem Gelbe, Gold- und Silberftiiden, gefüllt. Bebnguldenftude, Frie-brichsbor's, Taler und Gulbenftude lagen in wirrem Durcheinander, als waren fie in Gile eingeworfen worden - es war ein Bermogen,

Beit beträchtliches Bermögen. Der alte Lenbard batte Grau Rother berüber gerufen und Ernft teilte der Mutter in flienenden Borten ben unerhörten Gludsfall mit, indem er

mas da angebauft war, ein auch für die beutige

auf den gefundenen Schat hinwies. Wohl ging es über das Geficht der ernften Grau wie ein freudiges Erichreden und ein Ausruf der Bermunderung brangte fich auf ihre Lippen, als fie ben in der Trube angehäuften Reichtum naber betrochtete, doch mit würdevollem Ernft borte fie ben Sohn gu Ende und nidte nur langfam, als batte das merfrourdige Ereignis gar nichts besonders Ueberraschendes für sie. Und als Ernst ne verwundert aniah und fragte:

"Aber Mutter, du bleibst so rubig — du freust dich gar nit? Denf nur des Glud, des unber-boffte Glud!", da faltete Fran Rother mit einem

Dankesblick nach oben die Hände und antwortete.
"Ich wußt, daß die Sonn endlich widder for uns uffgebe mußt! Der Herr verläßt die Seinen nicht!" Und dann fuhr sie ruhig fort:
"Rooch dem Geld, Ernst, bot dein Großvater sei Lebe lang gesucht! Steif un fest bot er immer behauptet, daß sein Batter e groß Bermöge vor de Transole uff die Seit gebrocht hätt ebe die Sole Frangoje uff die Geit gebrocht batt, ebe die Goldate des Baus angestedt un ausgepliendert bane. Der Grofpatter bot im Garte, in de Stall un im Hof — aach in de Scheiern bot er gegrabe, bot awer nix gefunne! Wenn ihm dein Botter felig porgestellt bot, daß doch alles umfonft mar', doft die Frangole jedenfalls doch des Geld fortoeich eppt batte, dann bot ber Grofvafter jebes Mol gefagt;

3d bab ale Bub den eiferne Rafte, wo mein Batter fei Geld drin uffgebobe bot, mehr wie bunnert Dol in dem Batter feiner Stub ftebe febn! Uff aamel, wie's gebaafe bot, bie Frangoje tate ins Land rude, war ber Rafte fort - bes war wenigstens vier Bodje bevor des groß Ungliid paffiert is. Un wie fie mein Batter aum Richtplas geführt bame - swiften feche Goldate ift er gange - un ich bin hinne ber geloffe, bab ge-flennt gum Gotterbarme un bab in gam foct gefrifde: logt mir mein Batter, logt mir mein Batter! - do bot er fich uff gamol berumgebrebt un bot mir gugerufe: Grab Chriftian, grab! Beiter hab ich nir mehr gebort. Gleich druff bawe die Tambours en Birbel geschlage es hot aus enie halbe Dutjend Gewehre gefracht un mein griner

Batter bot tod uff dem Sandhande gelege. feine lette Borte bot er mir gang gewiß fage wolle, daß ich nooch dem Geld grabe foll! Benn aber bei den Frangose aaner geweje is, der deutich verstanne bot, dann bot der gewiß geglaabt, der Batter tat mir guruse, ich sollt for fein Grab forge!" - "Des war deim Grofpatter fet 3bee - fuhr Frau Rother in ihrer Ergablung fort, "un er war nit abgubringe bevon. E fix 3bee wie dein Batter felig immer gejagt bot, awer de Großvatter bot bran geglaabt un bot gegrabe und gegrabe, ohne bag er jum Biel fomme is. Der Batter felig bot ibn gewähre loffe un bot ichlieglich nur noch mit be Achteln gezudt - un jest bot be Großbatier doch Recht gehabt!"

"Bie der Urgrofvatter aber den ichwere Rafte grad an die Stell gebracht bot, des is mir e Ratiell", warf hier der alte Lenbard ein. "Grad unner dem Tragbalte bot er gelege, der des Geball gestütt bot! Der Sanditaa, uff bem bet Tragbalte gerubt bot, war grad bruber! Es fann nit annerft fei, ale bag ber Urgrofvatter von neve ber en Gang gegrabe un ben Rafte unner ben Trag. balle geichobe bot. Des is a bart Stidelche Arbeit geweje, die er allaans geschafft bot! Alle siespeft vor dem Mann mit seiner Bärefraft und auch vor feiner Schlaubeit! Ragn Menich is gewahr mor'n, daß ber Boddem in der Schener jemols u'fgegrowe gewese is - ber war fo glatt wie en Spiegel un wenn der Grofpatter auch in der Schener berum. gegrame bot - an die Stell tonnt er nit fonunc. die war gu fchlau gewählt!"

Jest tam auch Guftel aus der Wirtsftube berüber, um zu erfabren, aus welchem Grunde fich denn niemand von den ihrigen drüben feben lieft. Als ihr Ernft bas unerwartete, ihrem Saufe widerfabrene Blud mitteilte, wollte fie guerft o'r nicht baran glauben und erft die auf dem Boden stebende Trube bewies ihr, daß das Unglaubliche wirflich Tatioche fei.

(Bortfetung folgt.)

Medicl- und Handelsverbflichtungen ber Probing A ou i la und des Bezirfs Gora; ichliehlich einen Beidauft zwecks Sicherftellung der Lebrergehälter in den Erdbebengebieten.

Merito.

Newverk, 20. Jan. Rachdem der mexikanische Konvent Gutierrez abgesetzt und Garza zum Saupt der Regierungs-Exekutive erwählt worden ist, besigt Mexiko seht vier verschieden Regiet ungen, die von Billa, Carranza, Zapata und Gutierez geführt werden. Lehterer ist nach Bachuca gestoben, wo er sich mit Carranzas Andänger Obregon vereinigen kann.

London, Do. Jan. "Reuter" meldet aus Wafbington: Das Ministerium des Aeuhern teilt mit, dan in der Stadt Merifo, die gut durch die Polizei bewacht werde, einige Sinrichtungen wegen Unterschlagungen (1) erfolgt seien. Die Bevolkerung sei über den allgemeinen Zustand be-

Genf, 21. Jan. Wie aus Merifo gemeldet wird, hat der Konvent Gutierrez befohlen, sich über die 101/2 Millionen Pesos zu äusern, die den Stactsschat bildeten, als er entsloh.

Spanien.

Erbbeben in Rorbfpanien.

Madrid, 21. Jan. Gestern Abend 7 Uhr 2 Min. wurde das Bergland von A sturien, das sost gar seine Boswerbindungen bat, von einem starken Erdbeben beimgesucht. Etwa zwanzig Ortschaften erlisten schwere Beschädigungen; zahlreiche Händer sind eingestürzt. In Genertasa kamen fünt Familien ums Leben, indem sie unter den Trümmern ihrer Wohnung begraben wurden. Wegen der erwähnten Isolierung des betroffenen Gebiets sind weitere Einzelbeiten noch nicht besannt.

Bofales.

Lim'urg, 22. Januar.

= Fürs Baterland geftorben.

Im hiefigen Reservelazarett sind wieder zwei Krieger gestorden. Der Wehrmann Karl Koos aus Eudach bei Weildurg erlag seinen Wunden, die er auf dem Jeld der Chre erlitten hatte. Er wird heute in seiner Heimat beigesett. Der Leiffalen) starb an einer tücksichen Krankbeit. Er wird heute Rachmittag auf dem hiefigen Friedhose beerdigt. Ehre ihrem Andenken!

— Rassautsche Spartasse. Der Rustrom neuer Spareinlagen bei der Rassaunden Spareinlagen bei der Rassaunden Spareinlagen in der ersten Hälfte des Januar um nicht weniger als 1.6 Millionen Mark vermehrt haben. Im Borjahre betrug die Zunahme in der gleichen Zeit nur 339000 Wark.

eworden, daß erfreulicherweise unsere Truppen im allgemeinen jeht mehr als je mit warmen Unterfleidern versehen sind. Nur einzelne baben aus irgend einem Grunde von dem großen Zustrom nichts erhalten und missen auch jeht noch nach Kräften mit dem Rötigen versehen werden. Aber die augenblickliche günstige Lage jall uns nicht vergesten lassen, daß die Wollschen, die jeht in den Händen unserer Krieger sind, bald aufgebraucht sein werden, und daß also nichts versehrter ware, als mit dem Stricken aufzuhören. Man halte sich also nach wie vor an die Beidringung von vollenen Socien, Hulswärmern, Handichuben, Ohrenschüpern, Dalstüchern und "Sturmhauben".

— Postverkehr mit Kriegsgefangenenen. Bon jeht ab können Bostsendungen jeder Art unter den Bedingungen des Kriegsgesangenen-Bostverkehrs an die deutschen Kriegsesangenen-Bostverkehrs an die deutschen Kriegse und Lidiken verschungen und Schutgebieten (Leitung über die Riederlande), serner gewöhnliche Briefsendungen und Bostanweisungen an deutsche Kriegse und Livilgesangene in Jahan (Leitung je nach Bahl und Leitvermerk des Absenders über die Schwe's oder über Schweden-Rußland) abgesandt werden. Die Postanweisungen sind, wie solche an Gesangene in England, an das Hostant im Hoag, Bostanweisungen nach Japan wie solche an Gesangene in Frankreich oder Austland an die Oberpostkontrolle in Bern oder an das Bostant in Walmö I zu

Die Seelsorge der irischen Gefangenen in Deutschland. In der Röln. Bollsztg. leien wir: Rom, 17. Jan. P. O'Gorman, der feinerzeit auf Ansuchen der deutschen Regierung (gleichzeitig mit P. Crotty O. P.) von Rom nach Limburg reiste, um dort die Seelsorge oer iriandiichen Gesangenen zu übernehmen, wird am

24. d. M. bierber gurudfebren, ba, wie anfangs beabsichtigt, sein Urlaub nur auf zwei Monate seitgeseht war, und da nunmehr eine regelrechte Sectlorge und gemeinsamer Gottesdienst durch die Beborde im Dom zu Limburg eingerichtet wurde, was P. Grotin vollkommen allein besorgen kann.

Brovingielles.

wieder, seit längeren Jahren, sind von hier zahlreiche Arbeiter (meist Steinhauer) in das niederrheinische Industriegebiet, um dort über Winter Beschäftigung zu suchen. Die Ursache dieser Abwanderung dürfte in der Betriedseinstellung der biesigen Trackytsteinbrücke, in denen in gewöhnlichen Beiten an 200 Arbeiter beschäftigt werden, zu suchen sein. Während der eine Pächter auf dem östlichen Kriegsschandlah fämpst, mußte der andere vor den Feiertagen die Arbeit aus Mangel an Aufträgen einstellen. In den dutbergegangenen Jahren wurde die Arbeit mährend des Winierd nur bei ungewöhnlich starkem Frost eingestellt, sonst aber regelmäßig durch gearbeitet.

** Aus Nassau, 21. Jan. Die Agl. Brüfungskommission für Mittelicullebrer und Rektoren besteht für das Jahr
1915 aus solgenden Mitgliedern: Brovinzial dulrat Liz, Albers-Kassel, Borschender; Regierungs- und Schultat Below-Biesbaden, Seminardirektor Schultat Loh-Dillenburg, Seminardirektor Koch-Homberg, Ghumasialoberlehrer
Brof. Mahseller-Montadaur, Ghumasialoberlehrer Prof. Dr. Brede-Kassel und Bro-

reftor Kramer-Rulda.

Frankfurt, 21. Jan. Die Böderinnung bat eine Brotpreiserhöhung von etwa 10 Prozent eintreten lassen. Der große Laid Brot fostet jeht 70 Pfennige, sonst 64 Pfg., und der Preis des kleinen Laids stieg von 32 auf 35 Pfennig. — Bon den etwa 11 000 städticken Beamten, Lebrern, Arbeitern und sonstigen Angestellten stehen 740 Beamte, 380 Lehrer und tund 3000 andere Angestellte im Jelde. 70 Prozent dieser Feldzugsteilnehmer sind verbeiratet.

in einer Lebmgrube am Western in der Früh wurde in einer Lebmgrube am Wege von Kinzell nach dem Diden Turm der l8jährige Habrikarbeiter Edmund Fladung von Dirlos mit einer ichweren Schädelverletzung tot aufgefunden. Ob der junge Mensch einem Berbrechen oder einem Unglud (Sturz in die Tiese) zum Opser siel, das ist die Frage, deren Lösung man von der Untersuchung erwartet.

• Marburg, 22. Jan. Zum Nachfolger des in den Rubestand tretenden Arckäologen Geb. Rat Brof. Dr. v. Sphel ist der biefige Brofessor Dr. Baul Jakobsthal ernannt worden.

Rirchliches.

* Pimfurg, 21. Jon. Das Amteblatt des Bistums Limburg enthält folgende firchl. Dienstnochricht: Mit Termin 1. Januar wurde Herr Kaplan Dr. Nifolaus Simon in Braubach zum Cfarrverwalter daselbst ernannt.

* Lim urg, 21. Jan. Das Bischöfl. Ordinariat gibt gur diesjährigen Feier des Geburts-tages des Kaifers folgendes befannt: Mabrend ber Ernft ber Beit in Diefem Jahre bie Beranftaltung aller den Charafter des Bergnüge: s tragenden Gestlichkeiten bei ber rubr. Beier berbietet, ericeint es angemeffen, den Geburtstag b.s mit feinem tapfern Seere alle Mühlale des blutigen Bölferfriegs teilenden Landesvaters durch möglichst allgemeine B teiligung an ber firchlichen Beier und ein den Beitverhaltniffen entfprechendes Liebeswerf auszuzeichnen. Auf Grund einer Bereinbarung des preugifden Epistonntes verordnen wir daber, daß am 27. laufenden Monats zu einer gelegenen Stunde in allen Pfarrund allen mit einem eigenen Beiftlichen ausgestatteten Rirchen ein feierliches Sochamt mit Te Tenm und außerdem fowohl an diesem Tage wie an dem darauffolgenden Sonnta Rirchenfollefte für die durch den Krieg invalid gewordenen Krieger gehalten werde, deren Ertrag bis jum 10. Februar direft an unfere Sauptfalle einzujenden ift. Bei der Berfundigung und Empfeblung biefer Rollefte wollen die bochwürdigen Geeljorgsgeiftlichen befonders barauf binweifen, daß der Ertrag ber Rollette Geiner Mojeftat dem Raifer als Geburtstagsgeichent bebufs Bermenbung für bie Rriegsinvaliden übergeben werden

Das Rapellenauto.

* Roin, 20. Jan. Der in Köln als Geittlicher amtierende Graf Spee erflärte nach einer bietber gelangten Mitteilung aus dem Großen Souptquartier, daß er dem Raifer das Kapellenauto gezeigt und mit dem Monarden gefrühftudt babe. Der Graf versichert, dem Raifer gebe es sehr gut, er empfinde die größte Freude über den Sieg bei Soissons. Es sei gar nicht zu beschreiben, von welchem Mut die deutiden Truppen besoelt seien.

Der Weltfrieg.

Die "Rarleruhe".

Die Londoner "Daily Rews" meldet, wie wir der "Kreuzzeitung" entnehmen, aus San Juan auf Bortorifo, daßedas deutsche Kriegsschiff "Karlsrube" immer noch imbehindert den Atlantischen Dzean durchtahre u. im Berlaufe der letten 14 Tage nicht weniger als 11 Handelsschiffe, (nicht 46) berfenft habe.

Ruffifches Rriegematerial für Serbien.

Genf, 21. Jan. (Ctr. Frift.) Nach einer Brivatmeldung der Genfer "Tribune" aus Banscova sind die russisch. Schiffe "Tschefesneco", "Batriota", "Bessarbet", "Comte Ignaties", Belgrad" und "Nomania" in die Donau eingedrungen und steuern nach Serbien zu. Jedes Schiff sübre mehrere Lastdampfer mit Kanonen und Munition im Schlepptau. Die Schiffe sind von Offizieren der russischen Marine besehligt.

Deutiche Gliegerangriffe auf Rancy.

Genf, 21. Jan. (Etr. Bin) Der "Corriere" lät sich melden: Ueber Rancy baben seit dem 5. Januar siedzehn deutsche Aliegerangrisse stattgefunden. In allen hällen gelang es den Deutschen, erbeblichen Schaden an militärischen Baulickseiten u. an Menschenleben zu verursachen. Ein großer Teil von Ranch ist durch die sortgesetzen Lustbombardements zerstört worden.

Deutide Luftidiffe über Barichan .

Ropenhagen, 21. Jan. (Ctr. Bln.) Wie die Blätter aus Petersburg melden, find über Warickau in der letten Woche wieder fünf mal deutsche Lutschifte erschienen. Zwei von ihnen haben Bomben abgeworfen, über deren Wirtung nichts gemeldet wird.

Die beutiche Regierung gegen bie ameritanifche Rriegelieferungen.

WB. Berlin, 21. Jan. (Amtlick.) Die "Rordd. Allg. 3tg." fcreibt: Wie über London befannt wird, hat in einer Sitzung des Komitees des amerifanischen Revräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten der Borfibende Flood unter Berufung auf eine Dentidrift der deutschen Regierung ben Eindrud erwedt, ale babe fich Deutichland mit ben amerifonischen Lieferungen für Kriegstonterbande an feine Wegner abgefunden. Dies ift ein großes Difberftandnis. Die von Flood angeführte Dentidrift raumt nur ein, bag nach ten geltenden Grundfagen des Bolferrechts Deutschland gegen Kriegslieferungen neutraler Brivatperfonen an feine Feinde feine Sand. babe gu einem rechtsformlichen Ginfbruch befit, fo daß, wie es am Schluß der Denkichrift beißt, die Bereinigten Staaten gur Dulbung folder Lieferungen an fich befugt find. Gelbftverftandlich find aber die Bereinigten Staaten nach ben völferrechtlichen Grundfagen gleichermagen be fugt, ben gangen Ronterbandehandel mit allen friegführenden Staaten burch den Erlof eines 28 affenausfubr . perbots zu unte druden, zumal der internationale unerlaubte Waffenbandel mit England und Franfreich einen Um fang angenommen bat, der die Reutralität zwar nicht der amerikanischen Regierung, wohl aber des ameritanifden Boltes tatfächlich in Fragestellt. Gine folde Magnahme läge um fo naber, als England nicht einmal den international er laubten Sandel Amerikas mit Deutschland zuläft, vielmehr auch die für die Bolfswirtichaft Deutschlands bestimmten Boren in ber rudfichtelojeften Beije beichlagnabent, fo daß der gange Sandel Amerikas mit den Kriegführenden auf eine einfeitige Begunft i gung unferer Gegner binousläuft. Ferner, und dies wiegt für uns am ichwerften, wied die Berforgung unferer Gegner mit amerifanischen Baffen an einer der fta rf ft en Urfachen für die Berlangerung bes Rrieges. Gie fteht beshalb in Biberfpruch mit ber wiederholten Berficherung der Bereinigten Staaten, daß fie die baldige Bie. derherftellung des Friedens wünfche u. dazu mitwirfen wolle.

WB. Berlin, 22. Jan. Zu dem Artifel der Rordd. Allg. Zt. über amerikanische Reutralität u. Kriegslieferungen sagt der Lokal-Anzeiger: Es ist gut daß unsere Aegierung endlich einmal die Frage der amerikanischen Wasfenlieferung in aller Oeffentlickeit nach Gebühr anschneidet. Sollte Hillon sich sett noch zu einem Wasfenansfuhrverbot entschlieben, dann würden wir wenigstens seinen guten Willen erkennen, andernfalls soll niemand mehr kommen und uns von der Freundschaft der Unionstaaten reden oder ihrem Willen zur Gerechtigkeit.

Gin Opfer ber Minen.

WB. Stockholm, 22. Jan. Der schwedische Dampfer Drott aus Geste ist gestern im bottnischen Weerbusen vor dem Hafen von Naumo auf eine Mine gelausen und gesunten. Ein Teil der Besahung ist ertrunken.

Der Rolonialfrieg.

WB. Liffabon, 22. Jan. Ein neues Truppenfontingent ist gestern nach Angola zur Berstärkung der dortigen Truppen abgegangen.

Berichiebenes.

WB. Munchen, 21. Jan. (Richtamtlick.) Der König von Bahern bat seinem Schwiegersohn, dem Kürjien von Hohenzollern, das 22. Infanterie-Regiment zu Iweibrücken verlieben, das die Benennung Fürst Wilhelm von Hohenzollern zu führen hat.

WB. Hannover, 21. Jan. Das Weitererscheinen des "Bolksfreundes" (jozialdemofratisches Organ jür das Berzogtum Braunickveig) bat der kommandierende General des 10. Armeefords bis auf weiteres verboten, weil die Zeitung trob wiederholter Berwarnung verhehende, den inneren Frieden störende Ausführungen gebracht bat.

Telegramme.

Bum Wedfel im Rriegeminifterium.

WB. Berlin, 22. 3an. (Drahtbericht.) Bechiel im Rriegeminifterium ichreibt Dajor Morath im Berl Zageblatt: Berr v. Salfenbann batte ichon an der Borbereitung für den Brieg einen boben Unteil, indem er die Beeresvorlage in die Birflichfeit übertrug. Es blieb ibm noch übrig, während ber erften Kriegsmonate manche wichtige Frage ber Organisation und Technif au lojen. Dogu tomen neue Ruftungsfragen im Baufe ber Ereigniffe. Es ift gu verfteben, daß gerr von Faltenbann mit ber vollen Berantwortung des neuen Amtes (als Chef des Generalftab S Red.) belaftet, die Enthebung von ber Stelle als Kriegsminifter anftrebte, fobald die Umftande einen Bechiel der Berfon erlaubte. Berr Bild bon Sobenborn entwidelte furg bor bem Kriege als Direftor des allgemeinen Kriegs. departements im Reidstag in florer und ausdrudsvoller Rede Schlagfertigfeit und humor. Das beutiche Bolf bat die Zuverficht, daß ein wichtiges Amt in die richtige Sand gelegt ift.

Die Deutsche Tageszeitung sagt von dem bisherigen Kriegsminister, daß er sein Amt mit Geschick und Tatkraft verwaltet und namentlich mit der energischen, raschen und gelungendn Durchführung der Berstärkung unseres Heres sich große und bleibende Berdienste erworben kabe. Der neue Kriegsminister habe in seinen Stelkungen, die er bisber leitete, eine sichere und seste Hungen, daß er den verantwortungsreichen Posten aufs beste aus ist. Der und den Aufgaben seinen Amtes mit der Umsicht und Tatkraft und der Hand gerecht werde, die er schon in seinem bisberigen Wirken bewehrt habe.

Wer Broigetreide verfüttert, verfündigt fich am Daterlande u macht fich ftrafbar

Sandels-Madyrichten.

*Wiesbaden, 21. Januar. (Fruchtmarkt.) Hafer 12. O bis 12.76 M., Richthrob .10 - 0.00 M., Krummstrob 2.45 bis 2.60 M., Den 4.40 - 4.90 M per 50 Ko.

Friedrichofelde, 20. Jan. Schweine und Ferkelmartt-Auftried: 30 Stüd Schweine und 8200 Städ Ferkel-Es wurde gezahlt im Engrosbandel für Läuerschweine. 7—8 Wonat alt, 42 54 Mt., 5—6 Monat alt. 38 41 Mt., Polite, 3—4 Monat alt, 20—2 Mt. Herlel, 9—13 Wochen a.t., 11—19 M., 6—8 Woches alt, 6—10 Mt. das Stüd.



SHEET SHEET

Heute Nacht 21/s Uhr entschlief nach langem schweren Leiden, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, gottergeben, meine innigstgeliebte Gattin, treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Katharina Rufa

geb. Lottermann

im fast beinahe vollendeten 40. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Rufa,

Amtsgerichts-Assistent u. Offizier-Stellvertreter

Limburg, Villmar, Camberg, Chicago, den 22. Januar 1915,

Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 31/s Uhr, vom Sterbehause, Blumenröderstraße 2 aus statt Totenamt Montag früh 73/s Uhr im Dom.

Todes: + Anzeige.

Freunden und Befannten die traurige Rodt, daß es Gott bem Allmächtigen gefallen hat, benfrüh 5 1/4 Uhr unfern lieben Bater, Schwiegervater, Brogvater, Bruder und Ontel, Deren

Wilhelm Thome

Comiedemeifter nach turgem Rrantenlager, im 81. Bebensjahre, geftartt burch ben Empfang ber hl. Satramente, in

ein befferes Jenfeits abzurufen. Caben, Duffelborf, Gelfenfirchen, Jan igrath u. Westerburg, ben 22 Januar 1915

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag ben 24 3an., 9 /- Uhr' ftatt.

Großer Fleischabschlag!

la. Ruh= und Rindfleifch la. Daftfalbfleifch

Erfte Runteler Großichfachterei und Burftfabrit.

Ferd. Thomas jun.,

65 Big

Runtel an Lahn, Telephon 1.

Stolas, Colliers, Kragen, Muffen usw. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Joh. Wagner, Bischofsplatz 5,

gegenüber der Stadtkirche.

In Ariegszeiten faufen Sie nichts billiger als Fleisch und Wurft.

Samstag und Sonntag:

Sochseines Rindsleisch per Bfund 65 Pfg.
Ralbsleisch per Pfund 70 und 75 Pfg.
Lenden und Roaftbeef, ohne Anochen 90 Pfg.
Sachsteisch per Pfund 90 Pfg.
Leber und Blutwurst 50 Pfg.
Sausmacher und extra Leberwurst,
Blutmagen und Jungenwurst Pfund 70 Pfg.
Pleisch- und Schinkenwurst 90 Pfg.
Pleisch- und grobe Prestopf 90 Pfg.

ff. Auffdnitt " 90 Big. Alle fonftige Gleifd. und Burftwaren gu ben billigften Tagespreifen.

Limburger Fleifch = Bentrale

Georg Litzinger,

Untere Tleifdigaffe 18-20.

Elegante Schuhwaren in tadelloser Ausführung empfiehlt billigst

Jos. Grimm, Limburg, Kornmarkt 10. Reichhaltige Auswahl. (3005) Moderne Formen. 2 Dreher für sofort gesucht. 4334 J. Schnatz, Stuhlfabrit, Diez a. b. 8.

Vollmild,

töglich 80 Liter, gesucht (im-Sommer mehr). 433C. Offerten erbittet Fr. Neidhofer, Bab-Ems.

Out modl. Simmer, part, zu vermieten.

4331 Martiftr. 4. Eine in aufblühendem großen Ort b Befterwalbes

Wirtschaft

Beliffig und unter gunftigen Bedingungen gu verfaufen. Gur ftrebfamen Bader fehr geeignet. Offert erbitt an R. W. 4195 an die Exped.

[1060] gef. eo Berafit 40 300.

[1060] H. 18-gensen & Co.,

Cigarr.-Fa., Hamburg 22, 105 Schleswig Holfteiner

Zajelbutter

täglich f ifch aus ber Molferei empfiehlt billigft in Boftenbungen H. Peokenschneider in Suberbraruh. Beeisangabe und Beriandbedingung umfonft und frei. Garantie: Burüdnahme.

Amtliche Anzeigen.

Befanntmadung.

Mile unausgebilbeten Landfturmpflichtigen ber 3ahrgange 1892, 1893 und 1894, welche die Landhurmmusterung versaumt ober noch teine Bestimmung haben, haben sich baldigst unter Borlage etwaiger Militärpapiere beim Bezirften tommando hier zu melben, banit sie auf Grund ber Liften eine Entscheidung erhalten bezw. zu einer außerterminlichen Musterung herangezogen werden fonnen.

2imburg (Bahn), den 20. Januar 1915.

Der Bürgermeister: Haerten.

Befanntmachung.

Die Mannschaften ber Pflichtseuerwehr, bas sind alle mannlichen Personen vom 25. bis 32. Lebensjahre, welche ber freiwilligen Jenerwehr nicht angehören, werden hiermit ausgefordert, sich bis spätestens jum 28. d. Mts., während ber Zeit von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags in ber Wohnung des Hern Brandbirestors Müller, Obere Schiebe Rr. 2, ju melben

Es wird darauf aufmertfam gemacht, daß die Eflicht-feuerwehrleute die Bestimmungen ber Regierungs-Boligei-Berordnung betreffend bas Bflichtfeuerwehrmefen genau gu befolgen haben.

Limburg (Labn), ben 18. Januar 1915. Die Boligei-Bermaltung: Sacrin. e

Befanntmachung.

Gemaß § 8 Abfat 1 Biffer 5 bes Gefetes betreffend bie Befampfung übertragbarer Grantheiten vom 28. Aug. 1905 fann bei Tobesfällen an Lungen und Rehltopf-tnbertulofe bie Desinfettion gemäß § 19 Biffer I und 3 bes Befeges betreffend bie Betampfung gemeingefahrlicher Krant-heiten vom 30. Inni 1900 angeordnet werden. Die polizei-liche Anordnung ber Desinfeltion im Falle bes Wohnungswechfels von Berfonen, ift bagegen gefehlich nicht vorgefdprieben.

Behufe Derbeiführung einer wirtfamen Belampfung ber Lungen- und Rehltopftuberfulofe, follen die durch eine frei-willige Desinfection entstehenden Rosten auf die Gemeinde übernommen merben,

Wir bringen bieses mit bem Ersuchen gur allgemeinen Renntnis in Gallen, in benen Personen, welche an vorgeschrittener Lungen und Rehltopftuberfulose leiben, aus ihrer bisherigen Wohnung ober ihrem Quartier ausgiehen, ber Ortspolizeibehorbe unverzüglich Mitteilung zu geben, bamit bie Desinfettion biefer Raumlichkeiten por ihrer anderweitigen Ber ietung vorgenommen werben tann Limburg, ben 20. Januar 1915.

4319

Der Magiftrat. Saerten.

Oberförsterei Sadamar.

Cambiag ben 30. Januar ju Steinbach in ber Diez ichen Wertichaft von 114, Uhr ab aus bem Schutz-bezirk Ellar, Diftr. 1a, 2a, 2b, 5 u. 6a: 1. Rutibolz-Eichen: 8 Stämme 2. u. 3. Kt. - 5,42 Jm., 1 St. 4 Kt. -0,45 Jm., 16 St. 5. Kt. - 3,36 Jm., 10 Kn. Rutrollen, 2 u. 2,4 m lang. Rabelholz. Hicke u. Riefer: 2 Stämme 1 Kt. - 4,53 Jm., 6 St. 2. Kt. - 8,64 Jm., 13 St. 3. Kt. - 9,58 Jm., 16 St. 4. Kt. - 3,98 Jm. 2. Brennholz. Eiche: 10 Km Scheit u. Knüppel, 1070 Wellen 2. u. 3. Kt. Buche: 170 Mm Scheit u. Kn. 2777 Wellen. And. Laub-Buche: 170 Mm Scheit u. Rn., 2777 Wellen. And. Laub-jolg: 7 Rm Anlippel. Das Ruthholz mirb zuerft verlauft. Die herren Burgermeister werben um geft. Betanntmachung

Bieh- und Arammarkt in Limburg.

am Dienstag, den 26. Jan. 1915. Limburg, ben 21. Januar 1915.

Der Magiftrat: Die Bahlung der fälligen Binfen

und Annuitäten wuß jest fogleich gefchehen, anbernfalls muß bie Beitreibung berfelben erfolgen.

> Landesbanfftelle: Melsbach.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 28. Januar 1915, bormittags 10 Uhr anfangend,

werben in hiefigen Gemeinbewalbungen, Diftrift Gichheibe, Grimberg, Branbhed und Linbenberg : 2 Giden - Stamme von 1,39 Fftm., geeignet für

Schreinerholg,

28 Rm. Eichen Scheit- und Anüppelbolg, 385 Rm. Buchen. 8025 Stild Buchen Wellen, 39 Jim Jichtenstammbolg, geeignet zu Dachtoppern, Leiterbaumen und La t n öffentlich verfteigert.

Anfang beginnt mit bem Brennholz Diftritt Gichheibe, Bichten-Stammholz Diftritt Linbenberg mitrags 2 Uhr. Das Dolz lagert an einer guten Abfahrt. 4312 Beilbericheid, ben 20. Januar 1915. Hackenbruch, Bürgermeifter.

Brennholzversteigerung. Montag, den 25. Januar 1915, bormittags

10 Uhr anjangend. werben im Gemeindemald Eppenrod in ben Diftriften

Untere Saffel, Borbere Belichenberg und Rothenberg: 16 Rm. Gichen Scheit und Anfippel 750 , Buchen

anderes Laubholg Scheit und Rnfippel 18110 Buchen Wellen

verfteigert. Gamtliches Sols lagert an guter Abfahrt. Anfang im Diftritt Untere Saffel. Eppenrod, ben 19. Januar 1915.

Der Bürgermeifter: Hof.

Ariegerberein Germania. Camotag, ben 23. bo. Mto. abenbo Rameradidattlide Bulammentunft im Bereinsstofal (Stabt Biesbaben .

Der Borfigenbe, Derr Bauptmann b. 92.

Deidesheimer, nimmt an ber Berfammlung teil und wird einige Rriegserlebniffe vortrogen. Wir hoffen auf eine vollgablige Beteiligung aller bier

anmefenden Rameraben und laben auch Die bem Berein fernftebenben ebem, Golbaten aus Limburg jum Befuche biefer Berfammlung ein. Der Borftand.

Kriegervereine Limburgs.

Breitag, den 22. d. Mts., nachm. 3 Uhr Beerdigung bes im hiefigen Referve-Lagarett verftorbenen Wehrmannes

Johann Rlode

von ber 1. Romp Infanterie Regiment Deb, von der ftadtifden Leichenhalle and.

Die Rriegervereine Limburgs werben jur Teils nahme an ber Leichenparabe hiermit aufgeforbert und um möglichft vollgabliges Erscheinen gebeten.

Antreten ber Bereine am Rathaufe um 21/2 Uhr Orben, Ehren und Bereinsabzeichen finb



Den Belbentob fürs Baterland ftarb am 3. Jan. infolge schwerer Bermundung auf Franfreichs Erbe unfer lieber guter treuer Sohn, Bruder, Schwager, Ontel und Reffe, ber Refervift

Josef Schaaf

im Alter von 27 Jahren.

Obergengheim, Effen, Bunbfangen, Elg, Dherrob, Mittelhofen, ben 19. Januar 1915.

> Die tieftrauernden Eltern, Geichwister und Angehörige.

Das Geelenamt für benfelben ift Montag, ben 25. Januar in Oberzeugheim.

Bom 20. d. Mts. ab ift mein Balın-Atelier wieder geöffnet. Dentist R. Schott.

Apollo-Theater.

Untere Grabenstraße 29. Anfang: Samstag, den 23. um 6½ Uhr nachmittags Sonntag, den 24. um 3

Der Tod in den Bergen! Acufferst spannendes Drama in 3 Akten, mit Lissi Nebuschka

in der Hauptrolle. Der Liebeskrieg! Lustspiel in 1 Akt.

Mona! Ergreifendes Drama Pflicht und Vaterlandsliebe! Hervorrag. Drama. Das Hausmädehen und der Milchmann! Humorvoll. Der Antropologe Dr. Grundgelehrt! Komödie. Bilder aus dem Siebengebirge! Naturaufnahme.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. Ber erteilt

Unterricht in Locidrilt? Angebote unter Z. 4284 an die Erped. b Bl

Braves, ehrliches Monatsmädden

für vormittage fof. gefucht. Raberes Ervebrttion.

Rräftiger

von 16-18 Jahren für Saut-arbeit und Automobil fofort gefucht. Berfonliche Bor-ftellung erforberlich. 4816 Dr. Scheidt,

Michelbach (Raffau). Tüchtiger, gewandter

Edyloffer

Sleingullabrik Slaffel.

Fahrfundiger Mann als

Postillon

für bauernbe Stellung fofort Josef Zimmermann, Gifenbabnitrage 1.

Junger Mann,

mit allen Rontorarbeiten burchaus vertraut, fucht Ans-hilföstellung. Gefl. Angebote unter Nr. 4283 an bie Expebition b. Bl.

Sohn achtbarer Eltern, mit gutem Schulegugnis, als

Geberlehrling

ju Oftern gefucht. Rur gut beanlagte, brave Anaben aus Bimburg mogen fich welben. Limburg. Bereinsbruckerei, Pimbura.

Wolfshündin,

6 Monate alt, febr machfam und treu, reinraffig, für nur 20 Mt. ju verfaufen. 4807 Adolf May, Dies

Wegen Einberutung gum Banbfturm verfaufe ich mein B'/s jahriges

Stutpferd zugfeft, zweifpannig.

Peter Sahl, Schwiderebaufen.

Rengeitliche 3. Zimmerwohnung mit Manfarbe und fonftigem Bubebor, in guier Lage, an rubige Fa-milte per 1. April gu ver-mieten. Offerten unter 0. X. 4242 an bie Erpeb.

Rteme Manjardenwohn. gu permieren, eptl. auch gum Mufbemahren von Mobeln.

Bornweg Rr 1. Gut möbl. Wohn. und Chlafgimmer au verm. 43 8 Diegerftr. 41.

Geraunige 4. Zimmer-Bohnung, o öglichn m. Bab, für i. April gu mieten ge-fucht. Offerten unter 4320

Bekanntmachung über die Bereitung von Backware.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Ge-jetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu laffen, daß das Roggenmehl bis zu dreißig Ge-wirtschaftlichen Wasnahmen usw. dom 4. August wichtsteilen durch Weizenmehl erleht wird. 1914 (Reichsgesethl. G. 327) folgende Berordnung

Als Roggenbrot im Ginne biefer Berordnung gilt jede Badware, mit Ausnahme des Kuchens, gu beren Bereitung mehr als dreifig Gewichtsteile Roggenmehl auf fiebzig Gewichtsteile an anderen Mehlen ober mehlartigen Stoffen bermendet wer-

216 Beigenbrot im Ginne Diefer Berordnung gilt, abgeseben von dem Galle des § 5 Abi. 4 Gat 2, ebe Badware, mit Ausnahme des Ruchens, zu deren Bereitung Beigenmehl berwendet wird Als Ruchen im Ginne diefer Berordnung gilt

iede Backware, zu deren Bereitung mehr als gebn Gewichtsteile Zuder auf neunzig Gewichtsteile Mehl ober mehlartiger Stoffe verwendet werden. § 2. Bei ber Bereitung von Brot durfen unge-mischtes Beigenmehl, Beigen- und Roggenaus-

augemehl nicht verwendet werden. Bei der Bereitung von Beigenbrot muß Beigenmehl in einer Mitchung verwendet werben, die breißig Gewichtsteile Roggenmehl unter hundert Teilen des Gefamtgewichts enthalt; ber Beigengehalt tann bis gu gwangig Gewichtsteilen burch Rartoffelftartemehl oder andere mehlartige Stoffe

erfeht werden. Beigenbrot barf nur in Studen von bochftens hundert Gramm Gewicht bereitet werden, soweit nicht die Landeszentralbehorde aus besonderen Grunden gur weiteren Ginichrantung des Berbrauchs von Weigenbrot etwas anderes bestimmt. Die Landesgentralbehörben fonnen bestimmte Formen und Gewichte borichreiben.

Bei ber Bereifung von Roggenbrot muß auch Rartoffel verwendet werden.

Der Rartoffelgehalt muß bei Berwendung bon Kartoffelfloden, Kartoffelwalzmehl ober Kartoffelftarfemehl mindeftens gebn Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen. Berden gequetidite oder geriebene Rartoffein bermendet, fo muß ber Kartoffelgehalt mindeftens breitig Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen.

Roggenbrot, zu dessen Bereitung mehr Ge-wichtsteile Kartoffel verwendet sind, muß mit dem Buchstaben "K" bezeichnet werden. Werden mehr als zwanzig Gewichtsteile Kartoffelfloden, Kartoffelmalamehl oder Kartoffelftarfemehl, oder merben mehr als viergig Gewichtsteile gequetichte ober geriebene Kartoffeln berwendet, jo muß das Brot

mit den Buchstaben "KK" bezeichnet werden. Bur Bereitung von Roggenbrot darf Weigen-nehl nicht verwendet werden. Die Landesgentral-

Statt Rartoffel fann Gerftenmehl, Safe

Reismehl ober Gerftenichrot in berfelben Menge wie Rartoffelfloden berwendet werden.

Die Bestimmungen des § 5 gelten nicht für rei-nes Roggenbrot, das aus Roggenmehl bereitet ift, gu beifen Berftellung ber Rengen bis gu mehr als breiundneungig bom Bundert durchgemablen ift. Die Landesgentralbeborben fonnen bestimmen, bag Roggenbrot nur in Studen von bestimmten

Formen und Gewichten bereitet wird.

Bei der Bereitung von Kuchen darf nicht mehr als die Sälfte des Getoichts der berwendeten Weble ober mehlartigen Stoffe aus Weizen befteben. Alle Arbeiten, Die gur Bereitung von Badware

bienen, find in Badereien und Ronditoreien, auch wenn dieje nur einen Rebenbetrieb barftellen, in der Beit bon fieben Uhr abends bis fieben Uhr morgeno berboten.

Die boberen Bermaltungebeborben fonnen Beginn und Ende ber gwölf Stunden, auf die fich biefes Berbot erftredt, für ihren Begirf ober für ein-gelne Orte mit der Maggabe anders festieben, bag die Arbeit nicht por feche Ubr morgens beginnen

Die Landeszentralbeborben fonnen bas Bereiten bon Ruchen auf bestimmte Bochentage be-

Roggenbrot bon mehr als fünfzig Gramm Bewicht darf erft vierundgwangig Stunden nach Beendigung des Badens aus ben Badereien und Ronditoreien, auch wenn biefe nur einen Rebenbetrieb darftellen, abgegeben werden.

§ 11. Die Berwendung bon badfabigem Debl als Streumehl gur Ifolierung bes Teiges ift in Bodereien und Ronditoreien, auch wenn diese auch nur einen Rebenbetrieb barftellen, berboten.

\$ 12. Dieje Boridriften gelten auch, wenn ber Teig bon einem anderen als bem Berfteller ausgebiden wird, fowie wenn Bodware bon Ronfumentenbereinigungen für ibre Mitglieber bereitet wird. § 13.

Die Beamten ber Boligei und die bon ber Boligei beauftragten Sachverftandigen find befugt, in die Raume, in denen Badware bereitet, aufbewahrt, feilgehalten ober verpadt wird, jederzeit einzutreten, baselbst Besichtigungen vorzunehmen, Geldaftbaufzeichnungen einzusehen, auch nach ibrer Auswahl Broben gurt Brede ber Unterfuchung gegen Empfangsbeftatigung au ent-

Die Unternehmer von Betrieben, in denen Diese Berordnung gilt nicht für Badware, die Budware bergesiellt oder gelagert wird, sowie die dus dem Ausland eingeführt wird, und nicht für Bon ihnen bestiellten Betriebsleiter und Aufsichtsperfonen find verpflichtet, ben Beamten der Boliger und den Sachverftandigen Ausfunft über bas Berfabren bei der Berftellung der Erzeugniffe, über den Umfang des Betriebs und über die gur Berarbeitung gelangenden Stoffe, insbesondere auch über beren Menge und Herfunft, ju erteilen

§ 15. Die Sachverftandigen find, vorbehaltlich ber bienftlichen Berichterftattung und ber Angeige von Gefehmidrigfeiten, verpflichtet, über die Ginrichtungen und Geichäftsverhaltniffe, welche burch bie Aufficht gu ihrer Renntnis fommen, Berichwiegenbeit zu beobachten und fich ber Mitteilung und Berwertung ber Geschäfts- und Betriebsgeheim-nife zu enthalten. Gie find hierauf zu bereidigen.

§ 16. Bader, Ronditoren und Berfaufer von Bodware haben einen Abdrud biefer Berordnung in ihren Berfaufe- und Betrieberaumen ausgu-

Die Landeszentralbehörden erlaffen die Befrimmungen gur Musführung Diefer Berordnung.

Dit Gelbitrafe bis ju eintaufenbfunfbunbert Mart ober mit Gefängnis bis gu brei Monaten

1) mer ben Borichriften ber §§ 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 16 ober ben auf Grund ber §§ 4, 7 erlaffenen Bestimmungen der Landesgentralbeborde zuwiderhandelt:

2) wer wiffentlich Bodware, die den Boridriften der §§ 2, 3, 4, 5, 8 oder ben auf Grund ber 88 4, 7 erlaffenen Bestimmungen der Landes-zentralbehörde zuwider bereitet ift, verfauft,

feilhalt oder sonst in den Berkehr bringt; 3) wer den Boridgriften des § 15 guwider Ber-schwiegenheit nicht beobachtet oder der Mitteilung ober Bermertung bon Geidafts- ober Betriebsgebeimniffen fich nicht enthält; 4) wer ben nach § 17 erlaffenen Musführungs-

bestimmungen zuwiderhandelt; In dem Falle der Rr. 3 tritt die Berfolgung nur auf Antrag des Unternehmers ein.

§ 19. Dit Gelbftrafe bis gu einhundertfünfgig Darf ober mit Saft wird beftraft:

1) wer den Boridriften des § 13 guwiber ben Eintritt in die Raume, die Befichtigung, Die Ginficht in die Geidaftsaufzeidnungen ober

die Entnahme einer Brobe verweisert: 2) wer die in Gemößheit des § 14 von ihm er-forderte Ausfunft nicht erteilt ober bei ber Mustunfterteilung wiffentlich unwahre Ungaben macht.

rineverwaltung bergeftellt wird.

Sie gilt ferner nicht fur Erzeugniffe, Die bei religiojen Sandlungen verwendet werden.

Diefe Berordnung tritt mit bem 15. Januar 1915 in Rraft. Der Reichstangler bestimmt ben Beitpuntt bes Außerfrafttretens.

Die Befanntmachung über ben Berfebr mit Brot bom 28. Oftober 1914 (Reichsgefetht G. 459) wird aufgehoben.

Berlin, den 5. Januar 1915. Der Stellvertreter des Reichstanglers. Delbrüd.

Abidrift.

Der Minifter Berlin 28. 9, ben 8. 3an. 1915, für Sondel u. Gemerbe.

IV. Um die Durchführung bes § 10 gu fichern, bestimme ich, daß olles Roggenbrot von mehr als fünfgig Gramm Gewicht mit ber Biffer gu begeichnen ift, die bem Monatstage feiner Berftellung ent-

V. Bur Bermeibung bon Digverftandniffen mache ich auf folgendes besonders aufmertfam: 1. Die §§ 1 bis 8, 12 bis 15 und 17 bis 21 der der Befanntmachung vom 5. d. M. gelten nicht nur für Badereien und Konditoreien, fondern für alle - 3. B. auch die land- und bauswirtschaftlichen — Betriebe, in denen Bactware ber-

geftellt mirb. 2. Mit bem jest eingeführten Berbot ber naditlichen Arbeiten zur Serstellung von Bodwore bat die Befanntmachung, betr. den Betrieb von Bodereien und Konditoreien, vom 4. Marz 1896 (R. G. Bl. S. 55) einstweisen das Anwen-

dungsgebiet verloren. 3. Die in Rr. I 1 der Befanntmachung bont 4. Marg 1896 borgefebene Unterbrechung ber Rubezeit durch die Berftellung des Borteigs Defestids, Sauerteigs) ift nach § 9 Abi. 1 der Befanntmachung vom 5. d. M. nicht zuläffig: vielmehr find nach dieser Bestimmung vom 15. d. M. ab alle Arbeiten, die gur Bereitung von Badware dienen, von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens berboten,

VI. Anordnungen auf Grund von § 4 Cab 2, § 7. § 9 Abi. 3 der Befanntmachung bom 5. d. M. au treffen, beablichtige ich berläufig nicht. VII. pp.

gez. Dr. Spbom.

Wird bermit beröffentlicht. Limburg a, L., den 18. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung: